



Ihr sicheres Privatanwesen im ruhigen Herzen Südamerikas



Bolivien, den 26. Dezember 2019

Liebe Interessenten und Beteiligte am Zufluchtsort!

Als Kind liebte ich es, am Computer diverse Aufbauspiele wie Siedler, Anno oder SimCity zu spielen. Damals hätte ich mir nie träumen lassen, dass ich diese Spiele einmal in die Realität übertragen würde! Und ich muss sagen, es ist gar nicht so anders, nur eben um einiges sinnvoller und befriedigender, aus der Digitalwelt eines Spiels in die atemberaubende reale Welt zu treten und etwas wirklich Wunderbares aufzubauen – und nicht nur für einen selber am PC, sondern für viele Menschen in der Wirklichkeit! ☺

Hier sende ich Euch [Eindrücke](#) und schöne [Bilder](#) aus unserem kleinen Naturparadies namens Zufluchtsort, wo die Welt noch in Ordnung ist und man Freiheit und Unabhängigkeit atmet! Und hier ein paar [Blumen](#) der majestätischen Flora im Nordosten unseres Zufluchtsorts! Ich liebe es, zu fotografieren! Dafür gibt es in unserem kleinen Naturparadies genügend lohnenswerte [Motive](#) in Flora und Fauna! Und hier noch eine [Foto-Collage](#) der herrlichen Aussichten rings um unseren Zufluchtsort!

Früher war Bolivien unbekannt. Doch nun ist Bolivien bekannt als das Land, in dem niemand aufgibt und niemand müde wird! Im Anhang dieses Newsletters veröffentlichen wir den ersten Teil über das, was hier in Bolivien auf politischer und sozialer Ebene im Lauf der letzten Monate und Jahre tatsächlich geschehen ist.

Eins der wichtigsten Ziele unseres Zufluchtsorts ist es, so schnell wie möglich unsere Lebensmittelunabhängigkeit zu sichern. Das ist der Grund, warum wir seit Anbeginn unseres Projekts so viel Personal und Ressourcen in diesen Bereich investieren. Denn im Krisenfall sollen die Einwohner und Beteiligten unseres Projekts immer genügend zum Essen haben! Es geht darum, viele verschiedene biologische und nährstoffreiche Nahrungsmittel zu produzieren. Alle möglichen Gemüse- und Fruchtarten, sowie die Grundnahrungsmittel (Kartoffeln, Mais, Reis, Getreide) und auch diverse Milchprodukte, gesundes Rindfleisch, Fisch und Geflügel, etc.! Hier ein paar [Bilder](#) aus verschiedenen Bereichen unserer Fruchtbaumwälder! Unser Fruchtbaumteam ersetzt und optimiert derzeit viele alte Pfähle und Zäune! Und hier unser erster Maisanbau im Zufluchtsort! [Fotos](#).

Was unsere Baumschule betrifft, schreitet alles gut voran. Nun stehen Hunderte von Oliven-, Moringa- und Avocadosetzlingen bereit, um in unsere Fruchtbaumwälder eingepflanzt zu werden. Neben der Baumschule erstellen wir auch eigenen Humus für unsere Pflanzen (ein Gemisch aus Kuhdung, Sägespänen und getrocknetem Laub). Möglicherweise werden wir bald Küchenabfälle, Holzkohle und Kiesel aus unserer Backsteinproduktion dazumischen, um auch Terra Preta zu erstellen! In unserer Baumschule wachsen noch weitere Frucht-, Edelholz- und Zierbäume heran. Neben und hinter unserer Baumschule haben wir ein paar Gemüsebeete angelegt. An einer Stelle haben wir sogar ein kleines Rote-Beete-Feld. [Fotos](#).

Unser portables Sägwerk leistet sehr wichtige Arbeit! Hier wird alles genutzt: Sägespäne gehen in den Humus und/oder in die Backsteinproduktion und Abfallholz als Brennholz in die Backsteinproduktion! :) [Fotos](#).

Auf diesen [Bildern](#) sieht man unseren fruchtbaren dunklen Boden, der gerade umgegraben und wo angebaut wird. Auch sind ein paar unserer glücklichen Rinder an einem Nebeltag zu sehen! Hier ein paar [Eindrücke](#) vom Zufluchtsort, wo Ihr unsere Raupe im Einsatz sehen könnt, unser Flussbett während Trockenzeit, alte Häuser

der vorherigen Einwohner des Hochplateaus, eine beeindruckende Stachelpalme, geniales rotes Cuchiholz und Cuchiholzspäne aus unserem Sägewerk (die in der Backsteinproduktion Verwendung finden werden), den herrlichen Ort, an dem wir unser Gesundheitszentrum aufbauen möchten, eine kleine Zuckerrohrplantage, einen Reifenwechsel an unserem Radlader, neue Wege im Zufluchtsort, ein paar unserer weidenden Kühe, den Bach und einen Ausblick auf unsere Grundstücke unterhalb der Hochebene, unsere dritte Halle mit Blick hoch zum Plateau, Besuch aus Deutschland und unseren Traktor im Einsatz!

Von Anfang an bauen wir den Zufluchtsort zusammen mit Mose und seiner wunderbaren Familie auf. Er ist unsere rechte Hand vor Ort! Nun hat er uns mit [diesen](#) schönen ZO-T-Shirts überrascht! Seine Töchter machen im Zufluchtsort zusammen mit anderen Mitarbeiterkindern eine Art Homeschooling – und sind Klassenbeste in der staatlichen Schule, bei der sie eingeschrieben sind, die sie aber nur einmal im Monat besuchen müssen, um neues Schulmaterial zu erhalten und Examen zu schreiben! Es handelt sich um ein Spezialabkommen, das wir mit der Schule haben, da wir uns zu weit weg befinden, um die Kinder jeden Tag in die Schule bringen zu können. Das ist einer der Gründe, warum wir dabei sind, unsere eigene Privatschule zu gründen!

Meetings, Meetings, Meetings! Wir schreiten an allen Fronten voran: mit der Topographie, neuem Personal, rechtlichen Angelegenheiten, sozialen Unterstützungen, Infrastrukturplanungen, der Installation unserer Anlagen und der Optimierung unserer Agraraktivitäten! [Fotos](#).

Unser Projekt ist so enorm, dass wir nur mechanisiert voranschreiten können! Mit [schwerem Gerät](#) macht es Freude zu arbeiten, denn da schreiten die Dinge wirklich zügig voran!

Auf der Fahrt zum Zufluchtsort kommt man durch herrliche Täler mit beeindruckender Vegetation. Die [blaue Bergspitze](#) am Horizont markiert unser Ziel! Den Feldweg verbessern wir schrittweise. Alleine die Reise zu unserem strategischen Hochplateau ist eine Art touristische Attraktion mit Abenteuerflair!

Hier noch ein paar [Bilder](#) von unserem Besuch bei Juan, unserem Backsteinofenmeister. Javier, links auf dem Bild, wird bald in den Zufluchtsort ziehen und unseren ersten Backsteinofen in Betrieb nehmen! Auf den Bildern kann man die verschiedenen Backsteine sehen, die wir produzieren werden. Die handgemachten Dachziegel („Mönch und Nonne“) im Kolonialstil werden wir im zweiten Ofen backen, den wir nun aufbauen werden.

Top-News vom Zufluchtsort

- Nun ist ein weiterer Valtra-Traktor zu unserem Fuhrpark hinzugekommen und befindet sich bereits auf unserem strategischen Hochplateau! Auch haben wir zwei hydraulische Traktor-Anhängerkipper für unsere beiden Valtra-Traktoren bestellt. Der erste ist bereits aus Brasilien eingetroffen! Somit sind wir für die zweite Etappe der Bauphase (Klubhaus, Herberge, Landhäuser) sowie für die Schotterungen unserer Wege gerüstet. Die Regenzeit wird bald kein Hindernis mehr für uns darstellen! [Fotos](#).
- Das nächste Großgrundstück auf unserem strategischen Hochplateau ist zum Projekt hinzugekommen. Es heißt „El Cedro“, ist 50 Hektar groß und verbindet das Zentrum unseres Territoriums mit dem Nordosten unseres Hochplateaus, wo sich unsere Grotte befindet. Somit haben wir als Zufluchtsort bereits 25 Grundstücke mit einer Dimension von 1.619,6 Hektar! Ziemlich das gesamte Zentrum und der Norden des strategischen Hochplateaus befinden sich nun in unseren Händen! Die Grundstücke, die noch fehlen, haben wir bereits vorverhandelt! [Foto](#).
- Wie genial! Bei unserem letzten Besuch im Zufluchtsort haben wir Lianen entdeckt! Zwei unserer jungen Mitarbeiter haben diese gleich wie Tarzan genutzt! Viel Spaß beim Ansehen! Das kann auch eine gelungene Attraktion für alle unsere Besucher, Beteiligten und Touristen werden, die so etwas bisher nur im Film gesehen haben! [Video](#).

- Das Team von unserem Forstwirt/Topograph schreitet gut mit den Planungen der internen ZO-Wege voran! Der Durchmesser der Bäume, die sich genau dort befinden, wo einmal befahrbare Wege sein sollen, muss erfasst werden. Diese Informationen werden hernach im zuständigen Amt für das bolivianische Wegnetz eingereicht. Gemäß dem Umfang der Bäume, die für Wege gefällt werden müssen, fällt eine Gebühr an. Diese Bäume werden dann in unserem Sägewerk für Bauzwecke weiterverarbeitet! [Fotos](#).
- Seit geraumer Zeit kommen wir mit unserem Chemiker-Team im Projekt voran, um später eigenen Biodiesel produzieren zu können! Es geht darum, im Notfall auch in Sachen Treibstoff autark zu sein! Biodiesel besteht zu zirka 80% aus Pflanzenöl, das wir selbst direkt im Zufluchtsort erstellen können! Die notwendigen Agrarflächen haben wir bereits. Das Projekt der Anlage zur eigenen Pflanzenölproduktion gehört uns auch schon. Eine größere Herausforderung bestand in der Methanolerstellung, von dem man im Biodiesel zirka 20% benötigt. Unser Chemiker-Team war damit beschäftigt, Methanol zu erstellen! Im kleinen Glas präsentierten sie uns nun stolz unser erstes eigenes Methanol, das wir aus ein wenig Holz gewonnen haben! Abfallholz haben wir genug im Zufluchtsort! Nun dimensioniert unser Chemiker-Team die Anlage für unsere Methanol-Produktion, um diese Flüssigkeit direkt auf unserem strategischen Hochplateau erstellen zu können! Als Nebenprodukt erhalten wir auch Ethanol zur Benzinerstellung und eine Menge Holzkohle (die teilweise zu medizinischer Aktivkohle weiterverarbeitet werden kann)! Was wir hier aufbauen, ist einzigartig! [Fotos](#).
- Bald startet unsere Wurmhumusproduktion! Dafür bauen wir derzeit die notwendige Infrastruktur! Wir werden mit roten kalifornischen Würmern arbeiten. Das sind die besten Kompostwürmer für den Job! Somit werden wir in naher Zukunft tonnenweise besten Humus für unsere Baumschule, unsere Fruchtbauwälder und unsere Gemüsegärten produzieren! [Fotos](#).
- Wir befinden uns im Aufbau der vierten Halle unseres kleinen ZO-Industriegebiets. Hier werden unser Sägewerk und unsere zukünftige Schreinerei eingerichtet werden! [Fotos](#).
- Unser Tierarzt hat sich erfolgreich weitergebildet! Nun haben wir die Akkreditierung vom bolivianischen Agrargesundheits- und Lebensmittelsicherheitsdienstes (SENASAG), um Exportfleisch produzieren zu können!
- Unser erster Ofen, um Backsteine zu brennen, ist fertig! Hier werden pro Durchlauf zirka 25.000 Backsteine produziert werden! Nun starten wir den Bau des zweiten Ofens für die Dachziegelproduktion! Wir errichten unsere Öfen strategisch neben einem Lehmvorkommen auf unserem Hochplateau! [Foto](#).
- Bald kommt unser Zufluchtsort-Honig „Dulce Abejita“ (Süßes Bienchen) auf den Markt! Ein Beteiligter aus Deutschland, der uns letzte Woche besuchen kam und auch Imker ist, sagte uns, dass unser Honig eine sehr hohe Qualität aufweise und in der Kategorie vom edlen Waldhonig anzusiedeln sei. [Foto](#).
- Um den Feldweg zum Zufluchtsort besonders in der Regenzeit besser befahrbar zu machen, haben wir damit begonnen, an den schlechtesten Stellen in Eigeninitiative Rohre zu legen, damit das Wasser unter dem Weg ablaufen kann und keine schlammige Stelle entsteht! Dieses Jahr haben wir auf diese Weise bereits sechs Stellen ausgebessert. Für unsere Wegausbesserung haben wir ein laufendes monatliches Budget eingerichtet! [Fotos](#). Hier sieht man, wie die Rohre auf unseren LKW geladen und zu den Baustellen transportiert werden, wo wir den Wegausbau durchführen! [Video](#).
- Der Boden unserer dritten Halle ist nun zementiert und die Baumaterial-Lagerhalle gebaut. Fehlen nur noch das Schiebeter, der Innenausbau und die Bemalung. Hier werden wir das Baumaterial zwischenlagern, das wir nicht selber produzieren können (Rohre, Kabel, Fensterscheiben, Türklinken, Kloschüsseln, Stahlrohre, Zement, Fliesen, etc). Jedes Mal, wenn unser LKW zurück zum Zufluchtsort

fährt, wird er Baumaterial mitbringen, damit sein Ladeplatz immer genutzt wird. So optimieren wir die Arbeit. Im vorderen Bereich der Halle befindet sich der LKW-Parkplatz. [Fotos](#).

- An dieser [herrlichen Stelle](#) im Zufluchtsort planen wir unsere Privatschule zu errichten! Es ist ein traumhafter Ort, umgeben von Fruchtbauwäldern, damit alle Kinder die idealsten Konditionen zum Lernen haben! Die Kinder sollen naturverbunden und in Ruhe und Frieden aufwachsen und in allen praktischen Bereichen unterrichtet werden! Sie sollen sich an einem sicheren und behüteten Ort fern der vielen negativen Einflüsse der Städte entwickeln können! Wir möchten sie zur Selbstverantwortung erziehen und keine „praktischen Analphabeten“ aus ihnen machen. Sie sollen fest und sicher im Leben stehen können! Der Gründungsprozess unserer Privatschule namens „Filadelfia“ schreitet bei den zuständigen Behörden zügig voran!

Schlechte News aus Europa:

- Die Krisen werden sich in Deutschland leider bald vermehren! Am 15.01.2020 um 19 Uhr könnte Deutschland schon nicht mehr in der Lage sein, Extremsituationen im Stromnetz selbst zu bewältigen. Die vier großen Übertragungsnetzbetreiber 50 Hertz, Amprion, Tennet und TransnetBW prognostizieren dies in ihrem „*Bericht der deutschen Übertragungsnetzbetreiber zur Leistungsbilanz 2016-2020*“, über den die „Welt“ berichtet. In diesem Bericht werden voraussichtliche Stromeinspeisung und Stromverbrauch gegenübergestellt und ein Stichtag mit Uhrzeit gewählt, an dem erwartungsgemäß der höchste Deckungsbedarf und der niedrigste Speicherwert im Stromnetz herrscht. Unter Betrachtung dieses „*Extremwertes*“ können die Netzbetreiber „*die voraussichtlich kritischste Situation*“ im Stromnetz bewerten. [Quelle](#).
- Die Hansestadt Hamburg verkommt immer mehr zu einem Hort der Kriminalität. In Hamburg haben die Sicherheitsbehörden nun damit begonnen, Straftaten, bei denen Messer verwendet werden, gesondert zu erfassen. Das Ergebnis ist erschreckend. Allein in den ersten neun Monaten dieses Jahres wurden ganze 1.025 Messerdelikte, sprich versuchte Tötungsdelikte, registriert. Bricht man diese schockierenden Zahlen auf den Tag herunter, dann werden in der Hansestadt fast vier Messerangriffe täglich verübt – und das sind nur die offiziell registrierten Fälle. Die Dunkelziffer ist unbekannt. In den ersten drei Monaten des Jahres 2019 wurden 111 Menschen in Hamburg kaltblütig abgestochen. Hamburg ist übrigens kein Einzelfall in Bezug auf Messerkriminalität. Auch auf den Straßen Berlins kommt es verstärkt zu Messer-Angriffen. Im vergangenen Jahr wurden fast 3.000 Fälle registriert, in denen ein Messer als Tatwaffe eingesetzt wurde. Dementsprechend wird in der Bundeshauptstadt fast achtmal täglich zugestochen. [Quelle](#).

Unsere soziale Verantwortung:

Hier der [Dokumentarfilm](#) unseres Popstars Jacob Aranibar. Diesen haben wir im Kampf gegen den Menschenhandel produziert! Das ist Teil unserer sozialen Verantwortung im ärmsten Land Südamerikas!

Die beiden jungen Männer, die auf dem [Foto](#) zu sehen sind, sind Waisenkinder, die bei uns arbeiten. Zu meiner Linken steht Pablo. Seine Mutter starb bei seiner Geburt und sein Vater, als er 12 Jahre alt war. Er wurde von seinen Großeltern aufgezogen. Diese konnten ihm nun sein Studium an der Universität aus Altersgründen nicht mehr weiterfinanzieren. So haben wir ihn in seinen Ferien bei uns eingestellt, damit er hernach sein Studium als Sportlehrer beenden kann. Für ihn sind wir ein Wunder und er möchte später langfristig bei uns arbeiten! Zu meiner Rechten steht Jhon. Er kam vor 19 Jahren ins Waisenkinderdorf, das wir ins Leben rufen durften. Ich kenne ihn, seitdem er als achtmonatiges Baby bei uns eingetroffen ist. Nun ist er ein glücklicher Jugendlicher, der in seinen Ferien bei uns arbeitet, um seinen Schulabschluss finanzieren zu können. Dies ist Teil unserer sozialen Verantwortung im ärmsten Land Südamerikas, die wir stets weiterführen werden, um noch vielen Waisenkindern zu helfen!

Gute Neuigkeiten aus Bolivien:

- Elio Montes, Geschäftsführer von Entel (dem größten bolivianischen Telekommunikationsunternehmen), besuchte das Untersee-Faserkabelprojekt von ENTEL S.A. in Peru. Dies ist ein Meilenstein für die Kommunikation zwischen Bolivien und der Welt: Es ermöglicht unseren souveränen Ausgang, um im Pazifik surfen zu können!
- Boliviens Übergangsregierung beseitigt die Visumpflicht für die USA und Israel! Das wird den Tourismus und den Handel fördern und Auslandsinvestitionen anlocken. 2007 erließ Morales ein Dekret, das für US-Amerikaner, die in Bolivien einreisen wollten, ein Visum voraussetzte. Und 2014 wurde auch israelischen Staatsbürgern von der Regierung Morales eine Visumpflicht auferlegt, um Bolivien besuchen zu können. Das neue Dekret „*wird die Freundschaft mit beiden Ländern stärken.*“ Die Übergangspräsidentin brachte zum Ausdruck, dass sich Bolivien der Welt öffnen müsse. „*Das bedeutet nicht, dass wir unser Wesen, unsere Kultur oder gar unsere Identität verlieren*“, sagte sie. [Quelle](#).
- Obwohl Bolivien bereits den günstigsten Strompreis Südamerikas hat und die sozialistische Regierung von Morales ihn letztes Jahr zu Ungunsten der Bevölkerung steigern wollte, wird der Strompreis nun landesweit sogar zwischen 22% und 50% reduziert! Die Senkung der Stromkosten beginnt nun in den Landesteilen Santa Cruz und Sucre und wird auf alle anderen Landesteile ausgedehnt, erklärte der Energieminister Rodrigo Guzmán! [Quelle](#).

Top-Jahresendangebot für Ihren Einstieg in unser Projekt

Bis in die erste Januarwoche 2020 machen wir Ihnen folgendes Sonderangebot, um Teil unseres Zufluchtsorts zu werden oder weiter aufzustocken, falls Sie schon dabei sein sollten! Der Hektarpreis befindet sich derzeit bei 5.500,- Euro! Sollten Sie sich allerdings jetzt dazu entscheiden, Teil unseres Zufluchtsorts zu werden, dann erhalten Sie einen Preisnachlass von 500,- Euro! Sichern Sie sich also nun Ihren ersten Hektar für lediglich 5.000,- Euro! Den zweiten bis zum fünften Hektar erhalten Sie für jeweils 4.500,- Euro und bekommen dazu noch einen Silberschildchenbonus von 200 Gramm pro Hektar! Und den sechsten bis zum zehnten Hektar erhalten Sie für lediglich 4.000,- Euro pro Hektar so wie einen Silberschildchenbonus von 250 Gramm pro Hektar! Verpassen Sie diese Möglichkeit nicht, zu diesen Top-Konditionen einzusteigen oder aufzustocken, und reagieren Sie gleich auf diesen Newsletter! Dieses Angebot ist bis in die erste Januarwoche gültig! Hernach steigt der Hektarpreis auf 6.000,- Euro an!

So sieht ein Kilo Silberschildchen aus (in 1 Gramm-Einheiten)! [Foto](#).

Übrigens: Noch besteht die Möglichkeit, strategischer Projektpartner zu werden! Aber die möglichen Positionen werden immer weniger! Setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung, wenn Sie interner Teil unseres Zufluchtsorts werden und zusammen mit uns an allen unseren jetzigen und zukünftigen Einkommensströmen mitverdienen möchten! Als strategischer Projektpartner erhalten Sie auch einen wertvollen Landbonus in Höhe von 23 Hektar und sichern sich und Ihre Familie für die zukünftigen Krisen ab! Melden Sie sich bei uns, um mehr darüber zu erfahren!

Folgen Sie uns auf Facebook

Wir empfehlen Ihnen, unserer Seite im Facebook zu folgen, um immer auf dem Laufenden gehalten zu werden. Hier [der Link](#) dazu! Es sind nun übrigens schon 378 Personen, denen unsere Facebook-Seite gefällt! :)

Mit freundlichen Grüßen,

Enrique Rosenthal aus dem Herzen Südamerikas
Geschäftsführer von Zufluchtsort S.R.L.

Firmensitzadresse:

Calle Sucre # 669
Entre Lanza y Antezana
Edificio Ignacio, 1º Piso, Oficina 5
Casilla: 5359
Cochabamba, Bolivien
Tel. 00591-71723222
info@zufluchtsort.com
www.zufluchtsort.com
www.facebook.com/zufluchtsort.srl/

PS: Für Ihre Zukunft setzen wir uns ein! Unsere Devise lautet: Besser zehn Jahre zu früh als einen Tag zu spät! Deshalb empfehlen wir Ihnen: Erst vorbeugen und dann in Ruhe zurücklehnen!

Was in Bolivien wirklich geschehen ist

Teil 1: Der trickreiche Evo Morales

Am 18.12.2005 gewann Evo Morales die historischen Präsidentschaftswahlen mit 53,72% und wurde zum ersten indigenen Präsidenten Lateinamerikas. Am 07.02.2009 wurde die neue bolivianische Verfassung mit 61,43% von Evo Morales in Kraft gesetzt. Der Artikel 168 der Verfassung beschränkte die Amtszeit auf höchstens zwei Perioden, ließ eine Wiederwahl nur einmal zu.

Der Artikel 168 lautet folgendermaßen:

„Die Amtszeit der Präsidentin oder des Präsidenten und der Vizepräsidentin oder des Vizepräsidenten des Staates beträgt fünf Jahre, und sie können nur einmal in Folge wiedergewählt werden.“

Am 06.12.2009 gewann Evo Morales mit 64,22% erneut die Präsidentschaftswahlen und trat seine zweite Amtsperiode an (die erste unter der neuen Verfassung). Die bolivianische Verfassung hatte in ihren abschließenden Überlegungen festgesetzt, dass der Zeitraum 2006-2009 als Morales' erste Amtszeit zu gelten habe. Dies wurde anfangs auch von Evos Regierungspartei anerkannt. Nun wurde es Zeit für den ersten Trick. Es entstand das Argument, dass seine zweite Amtsperiode in Wirklichkeit seine erste sei – unter der neuen Verfassung!

Da sich der Präsident bereits inmitten seiner zweiten Amtszeit befand, begannen die bolivianischen Behörden darauf hinzuweisen, dass die erste Evo-Regierung nicht gezählt habe, weil sie unter einem anderen verfassungsmäßigen Rahmen gestanden habe. Sie argumentierten auch, dass der Präsident aufgrund der Änderung der Verfassung das Ende seiner ersten Amtszeit nicht erreicht habe und daher wieder kandidieren könne. Somit stellte sich das Verfassungsgericht im Jahr 2013 zum ersten Mal auf die Seite von Evo Morales und urteilte verfassungswidrig: *„Es gab eine Neugründung des Staates als Plurinationaler Staat und diese Neugründung hat eine neue politische Verfassung des Staates hervorgebracht, die eine neue Ordnung in Betracht zieht.“* [Quelle](#). [Quelle 2](#).

Somit durfte Evo Morales am 12.10.2014 abermals antreten und gewann ein weiteres Mal die Präsidentschaftswahlen, diesmal mit 61,36%. Das war nun insgesamt seine dritte Amtsperiode (die zweite unter der neuen Verfassung).

Spätestens jetzt hätte er nicht mehr antreten dürfen. Aber Evo Morales wollte weiter an der Macht bleiben. Es war Zeit für den zweiten Trick. Morales entschied sich, die Verfassung, die er selber abgesegnet hatte, abzuändern, um weiterhin wiedergewählt werden zu können. Doch diesmal sollte seine Rechnung nicht sofort aufgehen.

Am 21.02.2016 unternahm die Regierung von Morales ein landesweites Verfassungsreferendum. Ziel dieses Referendums war die Genehmigung oder Ablehnung des Entwurfs einer Verfassungsänderung, um dem Präsidenten oder Vizepräsidenten des bolivianischen Staates die Wiederwahl zu ermöglichen.

Wochen vor dem Referendum versicherte Morales ein aufs andere Mal, dass er am Ende seiner Amtszeit im Januar 2020 die Macht abgeben würde, sollte er bei diesem Referendum verlieren.

So versicherte er zum Beispiel am 14.01.2016: „*Wenn das Volk Nein sagt, was können wir dann tun? Wir werden dann ja keinen Staatsstreich machen. Wir müssen dann ruhig gehen. Aber wir haben viel Vertrauen [in den Sieg]*“, sagte der Präsident auf einer Pressekonferenz im Regierungspalast. [Quelle](#).

Und am Tag zuvor antwortete er noch einem Journalisten der Zeitung *El País* aus Madrid auf die Frage hin, ob er enttäuscht wäre, wenn das Referendum trotz seiner bisherigen Erfolge anders als erwartet ausfallen würde: „*Nein, ich bin vorbereitet. Mit einer solch erfolgreichen Bilanz gehe ich glücklich und zufrieden auf meinen Acker. Ich würde gerne Sportleiter werden.*“ [Quelle](#).

Doch würde Evo Morales ehrlich sein und sich an seine Versprechen halten?

So fand am Sonntag, den 21. Februar 2016, in Bolivien das Verfassungsreferendum statt. Die vorgeschlagenen Verfassungsänderungen hätten es dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten ermöglicht, für eine dritte Amtszeit in Folge zu kandidieren (einschließlich der Amtszeit vor 2009 hätte es sich insgesamt um eine vierte Amtszeit in Folge gehandelt). Doch der Plan von Evo Morales ging nicht auf, denn die Verfassungsänderung wurde mit einer Mehrheit von 51,3% abgelehnt. Das *Nein* überwog in zwei Dritteln der Landesteile Boliviens (6 von 9). [Quelle](#). Die Zeit für den dritten Trick, um an der Macht zu bleiben, war gekommen.

Nach der verlorenen Wahl entschied die Regierungspartei, sich erneut an das Verfassungsgericht zu wenden und Berufung einzulegen, und zwar mit dem Argument, dass das Sperren einer neuen Wiederwahl von Morales seine politischen Rechte untergrabe. Wie im Jahr 2013 stellten sich die regierungstreuen Richter auf die Seite von Evo Morales, erklärten das Argument für gültig und urteilten 2017 zugunsten von Evo Morales und für die Aufhebung der Verfassungsbeschränkungen für eine Wiederwahl mit der Begründung, diese würden das *Menschenrecht* des Bürgers einschränken. Immer wieder gewählt werden zu dürfen wurde zum *Menschenrecht* erklärt und kurz darauf auch von den Vereinten Nationen ratifiziert. Dank dieser vehement in Frage gestellten Entscheidung konnte der bolivianische Präsident Evo Morales nun wieder an den Präsidentschaftswahlen teilnehmen. Somit wurde die bolivianische Verfassung erneut unterwandert! Der frühere Präsident Carlos Mesa sah darin eine „*Todeswunde für die Demokratie*.“ Andere Oppositionsführer sprachen von einem institutionellen „*Staatsstreich*“ und dem Beginn einer „*Diktatur*“ in Bolivien. Zu dem Zeitpunkt begann die „Bewegung 21F“, eine heterogene und nicht zentralisierte Bürgerbewegung, die landesweit immer wieder auf das gewonnene Verfassungsreferendum vom 21.02.2016 mit dem Slogan „Bolivien hat NEIN gesagt“ („Bolivia dijo NO“) hinwies und beanstandete, dass das Land in eine Diktatur abgedriftet sei. Ein jugendlicher Bauarbeiter, der dem Präsidenten auf der Straße diese Worte des Slogans zugerufen hatte, war dafür strafrechtlich verfolgt und ins Gefängnis gesteckt worden. [Quelle](#). [Quelle 2](#). [Quelle 3](#). [Quelle 4](#). [Quelle 5](#). [Quelle 6](#).

Die Strategie von Evo Morales bestand darin, immer alles zu seinen Gunsten hinzutricksen, um an der Macht bleiben zu können. Bereits während seiner ersten Amtsperiode sagte er am 29.07.2008: „*Wenn mir ein Anwalt sagt: ‚Evo, du begehst einen Rechtsfehler! Das, was du tust, ist illegal, nun, dann tu ich es trotzdem, egal ob es*

illegal ist. Dann sage ich den Anwälten: ,Wenn es illegal ist, dann legalisiert Ihr es! Für was habt Ihr sonst studiert?‘ [Quelle](#). [Quelle 2](#).

Im Teil 2 werden wir den Wahlbetrug vom 20.11.2019 analysieren und die Falschaussagen der Fakenews mancher Mainstreammedien auseinandernehmen.

Enrique Rosenthal